

ÄLTER WERDEN IM ORCHESTER

Eine empirische Studie zu Erfahrungen, Einstellungen, Performanz und Lebensperspektiven von professionellen Orchestermusikern

Heiner Gembris & Andreas Heye

Hintergrund: Das Thema „Alter(n)“ spielt aufgrund der demographischen Entwicklung in unserer Gesellschaft eine immer größere Rolle. Im Bereich der Musik ist dieses Thema erst in jüngerer Zeit und in wenigen Kontexten aufgegriffen worden (z.B. Entwicklung von musikpädagogischen Angeboten für Ältere an Musikschulen, Studien zum Altern des Publikums für klassische Musik; s. Gembris 2008a, 2009). Im Bereich der professionellen Musikausübung sind das Alter(n) und seine Konsequenzen bislang kaum thematisiert worden (für eine Literaturübersicht s. Gembris 2008b, c).

Hintergrund der Studie ist der wachsende Bedarf an Erkenntnissen über das Alter(n) und seiner Implikationen im Bereich des professionellen Musizierens einerseits und der eklatante Mangel an grundlegenden Erkenntnissen und entsprechenden wissenschaftlichen Studien andererseits. Die hier vorgestellte Studie „Älter werden im Orchester“ befasst sich mit künstlerisch-musikalischen, sozialen, psychologischen, gesundheitlichen und berufspolitischen Aspekten, die mit einer langjährigen Tätigkeit als professionelle Musikerin oder Musiker in einem Sinfonieorchester verbunden sind.

Ziele: Ziel der Studie, die in Kooperation mit der Deutschen Orchestervereinigung (DOV) durchgeführt wurde, war es, grundlegende Erkenntnisse über die Lebenszeitperspektive professioneller Orchestermusiker zu erhalten. Dafür wurde ein breites Spektrum von Aspekten angesprochen: Demographische Zusammensetzung der Orchester, Lust und Frust der Orchestertätigkeit, berufliche Zufriedenheit, Leistungsansprüche, Leistungsdruck und altersbezogene Leistungseinbußen, Gesundheit und Krankheit, Krisen und Konflikte, Älter werden & Co., Bewältigungsstrategien und Pensionierung.

Methode: Auf der Basis des Forschungsstandes sowie einer Interviewstudie mit 12 professionellen Orchestermusikern wurde ein 19-seitiger Fragebogen entwickelt, der ein sehr breites Spektrum relevanter Themen abdeckt. In einem Pretest mit 11 Orchestermusikern wurde der Fragebogen auf seine Tauglichkeit überprüft. Nach der Fragebogenrevision wurden mithilfe der DOV ca. 10.000 Fragebögen an alle Orchestermusiker der 133 deutschen Kulturorchester versandt. Insgesamt wurden 2.550 ausgefüllte Fragebögen zurückgeschickt, was einer Rücklaufquote von 25,7% entspricht. 2.536 der 2.550 Fragebögen waren verwertbar und wurden in einem ersten Schritt deskriptiv ausgewertet.

Ergebnisse: Die 2.536 Orchestermusiker sind zwischen 20 und 69 Jahre alt (lediglich 2 Probanden sind über 65 Jahre). Das Durchschnittsalter liegt bei 46 Jahren ($M = 45,83$; $SD = 9,52$). Ein Drittel (35%; $n = 894$) der Stichprobe besteht aus Frauen, etwa zwei Drittel (63%; $n = 1.607$) aus Männern (35 Probanden (1%) machten keine Angaben). Die befragten Musiker stammen aus 54 verschiedenen Ländern, wobei die überwiegende Mehrheit Deutschland (73%) als Herkunftsland angab. In der Verteilung der Parameter Alter, Geschlecht und Herkunft bildet die vorliegende Stichprobe nach den offiziellen Statistiken der DOV die Grundgesamtheit insgesamt recht gut ab, so dass wir von der Repräsentativität der Daten ausgehen können. Der enorme Umfang der angesprochenen Themen und Ergebnisse lässt sich an dieser Stelle nur schwer skizzieren. Festzuhalten ist, dass das Alter als Unterscheidungsmerkmal in allen o.g. Themenbereichen eine signifikante Rolle einnimmt.

Fazit: Die vorliegenden Ergebnisse lassen sich sehr gut in vorhandene Erkenntnisse einordnen und erweitern diese um wichtige Aspekte. Sie bieten neben ihrem Wert als Grundlagenforschung eine gute Basis dafür, in den Orchestern eine längst überfällige Diskussion über eine Kultur des Alter(n)s in einem stark leistungsorientierten beruflichen Umfeld anzustoßen. Außerdem können sie als empirische Basis für berufspolitische, bildungspolitische und musikpädagogische Entscheidungen und Maßnahmen genutzt werden.

Literatur

- Gembris, H. (Hrsg.) (2008 a). *Musik im Alter: Soziokulturelle Rahmenbedingungen und individuelle Möglichkeiten*. Frankfurt: Peter Lang.
- Gembris, H. (2008 b). Entwicklungsperspektiven zwischen Publikumsschwund und Publikumsentwicklung. Empirische Daten zur Musikausbildung, dem Musikerberuf und den Konzertbesuchern. In M. Tröndle (Hrsg.), *Das Konzert. Neue Aufführungskonzepte für eine klassische Form* (S. 61-82). Bielefeld: Transcript.
- Gembris, H. (2008 c). Musikalische Entwicklung im mittleren und höheren Erwachsenenalter. In H. Gembris (Hrsg.), *Musik im Alter: Soziokulturelle Rahmenbedingungen und individuelle Möglichkeiten* (S. 95-130). Frankfurt: Peter Lang.
- Gembris, H. & Heye, A. (2012). *Älter werden im Orchester. Eine empirische Studie*. Münster: Lit Verlag.